

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer,
Bürgermeister Dr. Franz Dobusch,
Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl
und
Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger**

am 15. April 2009

zum Thema

"Spatenstich für das Musiktheater Linz"

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Der Bau beginnt - Spatenstich für das Musiktheater

Der 15. April 2009 ist für das neue Musiktheater ein Meilenstein: mit dem Spatenstich erfolgt der offizielle Startschuss für die eigentlichen Bauarbeiten für das Zukunftsprojekt des Landestheaters Linz. Die erste Phase erfolgt mit den Arbeiten der Baugrubenumschließung, des Baugrubenaushubs sowie der Baugrubensicherung. Diese Arbeiten sollen bis Ende des Sommers abgeschlossen sein, danach folgt der Rohbau. Die Fertigstellung ist für 2012 geplant.

Die Baugenehmigung für das Musiktheater ist mittlerweile – nachdem kein Einspruch erfolgte – rechtskräftig, der Auftrag für den Baugrubenaushub wurde Anfang April vergeben: damit waren die wesentlichsten Weichen für den Spatenstich gestellt.

Musiktheater – ein städtebaulicher Akzent

Das Musiktheater wird eine neue „landmark“ für die Linzer Innenstadt. Es bildet einerseits mit dem Volksgarten einen neuen, südlichen Abschluss der Landstrasse, andererseits rundet es das neue Stadtviertel zwischen Wissensturm, Landesdienstleistungszentrum, Hauptbahnhof, Landesbibliothek und Power Tower ab. Damit entsteht in diesem Bereich von Linz innerhalb von rund 10 Jahren ein völlig neues Stadtviertel, zu dem auch das Musiktheater einen wesentlichen Impuls liefert.



Quelle: Terry Pawson Architects

Theater für das 21. Jahrhundert

Ab heute entsteht am Volksgarten eines der modernsten Theater Mitteleuropas: mit höchstem Besucherkomfort, moderner Bühnentechnik und besten Arbeitsbedingungen für alle MitarbeiterInnen des Landestheaters und des Bruckner Orchesters Linz:

- Im Mittelpunkt der Projektentwicklung steht der Besucher: **große Beinfreiheit und gute Sichtlinien** sorgen dafür, dass das Publikum im Zuschauerraum Opern- und Ballettaufführungen bestmöglich genießen wird können, das zum Park hin orientierte Foyer und der Opernplatz am Eingang vom Volksgarten sorgen ebenso für einen adäquaten Rahmen wie das Restaurant im Dachgeschoss und das Café.
- Kernstück der Bühnentechnik ist der **Bühnenraum** mit dem mehr als 30 Meter hohen Bühnenturm, einer Transportdrehzscheibe mit 32 Metern Durchmesser sowie geräumigen Seiten- und Hinterbühnen: Regisseure und Bühnenbilder haben hier künftig die Möglichkeit, sowohl mit den Drehbewegungen einer Doppelstock-Drehbühne als auch mit den Vertikalbewegungen dreier Doppelstock-Hubpodien beeindruckende Verwandlungseffekte zu inszenieren. Zudem will das Landestheater das Opernhaus durch den Einsatz interaktiver Technologien als Theater des 21. Jahrhunderts positionieren.



Quelle: Terry Pawson Architects

- Die MitarbeiterInnen des Theaters finden im Nordteil des Neubaus einen modernen Proben- und Garderobentrakt vor, während im Südteil die neuen Werkstätten für alle Spielstätten des Landestheaters entstehen. Die Räume sind so angeordnet, dass die einander zuarbeitenden Abteilungen einander möglichst nahe sind, Vertikaltransporte werden im Arbeitsfluss vor allem für Deko- und Kulissenelemente weitgehend vermieden.

Die Architekturplanung

Mit der Architekturplanung ist nunmehr das **Büro ArchitekturConsult aus Graz** beauftragt, das unter anderem die Sanierung des Ronacher in Wien geplant hat, das in Graz nach dem Entwurf eines ebenfalls britischen Architekten das Kunsthaus geplant hat, und das – gemeinsam mit „coop himmelb(l)au“ - die Europäische Zentralbank in Frankfurt geplant hat. Unterstützt soll das Büro von Hermann Eisenköck durch das **Linzer Büro Dworschak - Mühlbacher** werden. Der bisherige Generalplaner, Terry Pawson Architects aus London, soll das Projekt als Konsulent weiterhin beratend begleiten.

Projektsteuerung und Örtliche Bauaufsicht werden von der Ziviltechnikergesellschaft **Spirk & Partner** wahrgenommen, die auch etwa die Projektsteuerung für das Innsbrucker Tivoli-Stadion zur EURO 08 sowie für das neue Fußball-Stadion in Salzburg durchgeführt hat, und die im Kulturbereich auch die Projektleitung beim Haus für Mozart und beim Museum der Moderne in Salzburg innehatte.

Als Fachplaner wurden bisherige Subplaner von Terry Pawson Architects übernommen – für Statik Tragwerksplanung das Büro **Schimetta Consult** aus Linz, für die Technische Gebäudeausstattung das Büro **Wagner & Partner** aus Linz, sowie für die „Bühnentechnik“ die deutsche Niederlassung von „**Theatre Projects Consultants**“ gemeinsam mit der deutschen **Ingenieurgruppe GCA**.

Finanzierungsrahmen von 150 Mio. Euro

Der Landtag hat in seiner Sitzung vom 4. Dezember 2008 ein Finanzierungsvolumen von 150 Mio. Euro (exkl. Indexanpassung und exkl. Zwischenfinanzierungskosten) beschlossen. In diesem Finanzierungsvolumen sind auch jene 36,3 Mio. Euro enthalten, die von der Stadt Linz in das Projekt eingebracht werden.

Förderer der Wirtschaft unterstützen das Projekt

Welche Bedeutung das Projekt des Opernhauses für die Region hat, unterstreicht auch eine in dieser Form bislang einzigartige Initiative der Oberösterreichischen Wirtschaft: unter Federführung von Dr. Ludwig Scharinger hat sich der Verein der „Förderer des Musiktheaters“ gegründet, der sowohl in der Bau- als auch in der Eröffnungsphase das Projekt tatkräftig unterstützen will.

Weiterer Zeitplan

Die Arbeiten der Baugrubenumschließung, des Baugrubenaushubs sowie der Baugrubensicherung sollen bis Ende des Sommers 2009 abgeschlossen sein, danach folgt der Rohbau. Ab dem Frühjahr 2010 werden die ersten oberirdischen Geschosse „aus der Baugrube herauswachsen“. Im ersten Halbjahr 2012 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein, danach folgt die Inbetriebnahme des neuen Hauses mit den nötigen Vorlaufzeiten der Werkstätten und der akustischen Feinjustierung. Mit der Saison 2012/2013 soll das neue Haus eröffnet werden.